

Personalstärkungsgesetz (PpSG) & Personaluntergrenzen-Verordnung (PPUGV)

Kommentar:

Das PpSG wird das Abrechnungssystem komplett durcheinanderwirbeln und bis dahin viele Zuständige stark fordern. Wenn sich dadurch zeigen sollte, dass die Kliniken wirklich mehr Pflegepersonal einstellen können, wird das PpSG ein Gewinn für die Einrichtungen. Schaffen die Kliniken dieses jedoch nicht, stehen sie als Verlierer da.

Dann nämlich greift die Personaluntergrenzen-Verordnung (PPUGV), die ebenfalls ab 2019 stufenweise eingeführt wird. Inhaltlich bedeutet es für die Kliniken, dass in vorerst vier Bereichen (Intensiv, Geriatrie, Kardiologie und Unfallchirurgie) eine vorgegebene, noch zu berechnende Zahl an Personal innerhalb dieses Bereiches nicht zu unterschreiten ist. Folge einer Unterschreitung wären Vergütungsabschläge und z. B. Reduzierung der Bettenzahl, die für die vorhandene Menge an Pflegepersonal den Rahmen der vorgegebenen Grenzen einhält. Eine Verschiebung von Personal aus anderen Bereichen wird befürchtet, die dann dort zu Engpässen in der Besetzung führen könnte. Es bleibt abzuwarten, was in den Krankenhäusern diesbezüglich geschieht.

Die Kliniken geraten zunehmend unter Druck und müssen lernen, geeignete „Werbemaßnahmen“ zu ergreifen, um neues Personal zu bekommen. Neben der Personalakquise kommt der Personalbindung, die u.a. durch eine gute Willkommenskultur, eine strukturierte Einarbeitung, angebotene Fort- und Weiterbildungen und vor allem durch einen wertschätzenden Umgang durch Führungskräfte und andere Berufsgruppen geleistet wird, eine tragende Rolle zu.

Ob aus der angekündigten völligen Übernahme von Tarifsteigerungen durch die Krankenkassen auch mit einer Tarifierhöhung zu rechnen ist, bleibt abzuwarten, wäre aber sicherlich ein deutliches Signal auch für den Start einer Ausbildung in der Pflege.

Eine Optimierung der Rahmenbedingungen insgesamt würde zu höherer Attraktivität des Berufsfeldes Pflege führen und interessierten Personen Anreize bieten.

Petra Rothe

Vorsitzende Versorgungsnetz Gesundheit e.V.